

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842

56 (15.7.1842)

W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 56.

Freitag, den 15. Juli

1842.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nro. 7447. Für sämtliche Gemeinden der beiden Amtsbezirke wurde für den Monat Juli folgende Fleisch- und Brodtare festgesetzt:

- 4 \mathbb{A} stahlmäßiges Kundenbrod 12 fr.
- 6 Loth Weck 1 fr.
- 5 Loth Milchbrod 1 fr.
- 1 \mathbb{A} Ochsenfleisch 10 fr.
- 1 " Rindfleisch, wovon das Thier wenigstens 300 \mathbb{A} wiegen muß, 7 fr.
- 1 " Kalbfleisch 7 fr.
- 1 " Hammelfleisch 9 fr.
- 1 " Schweinefleisch 9 fr.
- 1 " Dürrfleisch 16 fr.
- 1 " dürrer Speck 24 fr.
- 1 " Schweinefett 24 fr.
- 1 " Nierenfett 20 fr.
- 1 " Blut- und Leberwurst 8 fr.

Sinsheim, den 8. Juli 1842.

Gr. B. F. L. Bez.-Amt Sinsheim.
Gr. Bad. Bezirksamt Hoffenheim.

F e l l e i s e n.

L a n g.

vdt. Schwarz.

Nro. 12.410. Einem dahier wegen Diebstahls in Untersuchung stehenden Individuum wurde eine weiß blechene Vießkanne von gewöhnlicher Größe und unten mit einem eisernen Ringe versehen, abgenommen.

Da dieselbe allem Vermuthen nach entwendet wurde, so werden deren etwaige Eigenthümer aufgefordert, sich dahier zu melden.

Wiesloch, den 7. Juli 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

B e c k.

Liegenschafts-Versteigerung.

Waldangelloch. Im Wege des gerichtlichen Zugriffs werden dem Friedrich Brenner Müller von hier die unten verzeichneten Liegenschaften

Montag den 18. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis, oder darüber erlost wird, als nemlich:

1. Eine Mahlmühle, mit 24 Schuh Fall,

Schätzungspreis.

bestehend in einem Mahls- und Schälgang, mit Wohnung, nebst Zugehörde, einer Scheuer, zwei Ställe, fünf Schweinställe, mit ca. 8 Viertel 20 alten oder 2 Morgen 3 Viertel $3\frac{1}{2}$ Ruthen neuen Maases; Acker, Wiesen, Garten, und Hofstraßentheplatz (Erbbestand), liegt einerseits an der Sinsheimer Straße, und anders. neben den Wiesen; stoßt vornen auf Wiesen, und hinten auf Ackerfeld, zinst jährlich sechs Malter Korn, alt Maases

2400 fl.

2. 20 Ruthen alten, oder $47\frac{3}{4}$ Ruthen neuen Maases; Garten im Gözenberg, neben dem Schellenweg, und der Mühlbach

50 fl.

3. 1 Viertel alt oder $94\frac{7}{10}$ Ruthen neuen Maases, Wiesen; im Bürkhardtsthal, neb. Christian Hoffmann Witb. und der Gemeinde

100 fl.

Summa 2550 fl.

Waldangelloch, den 22. Juni 1842.

Der Bürgermeister.

H o f f m a n n.

vdt. Schüssler.

Heidelberg. Der durch den Tod des bisherigen Straßenwarthen erledigte Straßen-Wärter-Dienst zu Malsch soll durch ein tüchtiges und hierzu befähigtes Subject wieder besetzt werden, zu welchem Ende hiermit die Concurrenz mit dem Anfügen eröffnet wird, daß die desfallsigen Gesuche spätestens bis 1. k. M. anher einzureichen sind.

Heidelberg, den 11. Juli 1842.

Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

L o r e n z.

Liegenschafts-Versteigerung.

Sichtersheim. Dem Johann Landes ledig von hier werden in Folge richterlicher Verfügung die unten benannten Liegenschaften

Mittwoch den 20. Juli l. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen

werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungswerth erreicht werden sollte.

1.

9 Ruthen Garten in der Heimbach, einerseits Michael Landes, andst. Barth. Brandner

Tar.

36 fl.

2.

25 1/2 Ruthen Wiesen in der Neusäß, einerseits Grundh. von Benningen, andst. Jakob Landes

75 fl.

3.

2 Viertel 23 Ruthen Acker in der Spechbach, einst. Michael Landes, andst. die Aufstößer

180 fl.

4.

20 Ruthen Acker im Legelbusch, einerseits Konrad Landes, anderseits Philipp Waibel

80 fl.

5.

1 Viertel 35 Ruthen Acker im Hüfennmark, einerseits Jakob Landes, andst. Stephan Heller

160 fl.

6.

2 Viertel Acker in den Scheueracker, einerseits Michael Schüssler, anderseits Ferd. Bender

110 fl.

Summa 641 fl.

Eichtersheim, den 1. Juni 1842.

Großherzogliches Bürgermeisterramt.

L a n d e s.

vdt. Baumann.

Privat-Anzeigen.

Anzeige und Empfehlung.

Das im vorigen Jahre so rühmlist bewährt gefundene ganz ächte mit meinem Stempel versehene **Fliegenvertilgungspapier** ist fortwährend bei mir zu haben, indem eine Amtliche Untersuchung heraus gestellt hat, daß dieses Papier ohne alle Gefahr zu seinem Zwecke benutzt werden kann.

F. Schweickarth;

Buchbinder in Heidelberg Lit. C. Nro. 77 in der Augustienergasse.

(Kapital auszuliehen.) 396 Gulden sind gegen gefesliches Unterpand darzuliehen.

Hoffenheim, den 3. Juli 1842.

Johann Georg Welker.

Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung bei Hrn. Schaaf verlassen habe

und nun in Lit. D. Nro. 221 in der Pfaffengasse wohne. Ich empfehle zugleich meine Strohz- und andere Stühle, die auf das beste gearbeitet sind.

Heidelberg, den 1. Juli 1842.

Ph. Dörzenbach,
Sesselfabrikant.

(Kapital auszuliehen.) Hoffenheim.

Bei Almosenrechner Sebastian Bogt dahier liegen 150 fl. zum Ausleihen gegen hypothekarische Versicherung bereit.

(Kapital auszuliehen.) Hoffenheim.

Bei dem Unterzeichneten liegen 837 fl. Zehntablosungskapital gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit.

Gemeinderechner
E n g e l h a r d.

Landtags-Angelegenheiten.

Sitzung vom 12. Juli. Der Präsident legt eine Erklärung des im Bezirk Fahr gewählten Abg. Böcker vor, worin derselbe seinen Austritt aus der Kammer anzeigt. (Bekanntlich war dessen Wahl wegen Bestechungen Gegenstand heftiger Debatten gewesen. Böcker will nun auch für eine nächste Wahl nicht wieder als Bewerber auftreten.) Der Finanzminister, von dem Abg. v. Jhstein gefragt, ob die Untersuchung wegen Bestechung der Urwähler fortgesetzt werde, erklärt, daß er darüber keine Auskunft zu geben vermöge.

v. Jhstein wird daher später noch einmal darauf zurückkommen, „weil davon die Giltigkeit der neuen Wahl abhängt.“ — Der Präsident eröffnet die Diskussion über den von Sander erstatteten Commissionsbericht in Betreff besserer Schutzzölle für die Baumwollen-Industrie ic. Der Finanzminister berichtet zuerst einen Irrthum der öffentlichen Blätter (der auch in unser Blatt übergegangen ist,) als sei der bad. Commissar am Zollkongreß nach den „Anträgen“ der Commission instruirte; — nur mit den „Ansichten“ des Berichts, den er mit Vergnügen gelesen habe, sei er einverstanden. Nach einer längeren Discussion, deren Detail wir hier nicht rückgeben können, werden die Anträge der Commission in folgender Fassung angenommen: „Die vorgelegte Petition dem großh. Staatsministerium mit dringender Empfehlung zu überweisen, daß auf der Zollkonferenz

„1) eine Erhöhung des Zollsatzes für rohes Baumwollengarn von 2 Thlrn. auf wenigstens 6 Thlr., und für die weiter veredelten und feineren Garne eine Erhöhung in gleichem Maße erwirkt und dabei auch auf eine Erhöhung des Zollsatzes für gemischtes Garn aus Wolle und Baumwolle Rücksicht genommen werde;

2) daß für die Einfuhr des geschlichteten Zettels ein Zollsatz von mindestens 16 Thlrn. alsbald festgesetzt, dabei auch für einen entsprechenden Zollsatz für nur gespultes und gezettelttes Garn Sorge getragen werde;

3) daß der Zollsatz für gemischte Waaren aus Wolle und Baumwolle von 30 Thlr. höchstens auf 50 Thlr. gestellt werde.

Auch ein Antrag Sanders auf Festsetzung eines Zolls von 10 — 15 Thlr. für Kinnengarn wird angenommen.

Tagesneuigkeiten.

In Oberfranken soll die Kornernde mittelmäßig ausgefallen sein; Weizen steht nur hie und da schön. Gerste und Haber sollen wenig, aber gute Frucht geben. Der Hopfen hat dort vom Ungeziefer gelitten und die Preise sind daher gestiegen. Obst verspricht eine reiche Erndte. Der Weinstock steht vortreflich.

Der Kaiser von Rußland hat seinem königlichen Schwager eins seiner schönsten und größten Dampfschiffe entgegengeschickt, um ihn sicher nach Petersburg zu bringen. Das Gemach des Königs ist mit kaiserlicher Pracht eingerichtet. Es war ein schöner Sommerabend, da der König, begleitet von den Segenswünschen seines Volks, das russische Dampfschiff bestieg und der Czarenstadt zusagelte. Er will von Petersburg aus sein Land regieren und hat befohlen, ihm täglich einen Courier dahin abzuschicken. In dringenden Nothfällen vertritt der Prinz Carl die Stelle des Königs.

Daß der Regent in Spanien ein hohes und gewagtes Spiel spielt, erkennt man auch aus seiner Sorge, sich nicht in die Karte sehen zu lassen. Seinen Palast hat er wie eine Festung eingerichtet und die Fenster der benachbarten Wohnungen, aus denen man noch herüber sehen konnte, zumauern lassen.

Die Bürgerschaft von Hamburg hat die Beschlüsse des Raths in allen Punkten angenommen. Es werden große Abgaben aufgelegt und den Abgebrannten Steuer-Erlasse bewilligt.

Der König von Hannover hat sich mit einem militärischen Gefolge in das Bad Ems begeben.

Sinsheim's sämtliche Bewohner haben am 24. Juni ein schönes, alle Theilnehmer tief ergreifendes Fest in wahrhaft christlicher Freundschaft und Eintracht gefeiert. Es galt einem würdigen Greise, dem hochverdienten Herrn Hartmann Heinrich Dinges, der nun schon fünfzig Jahre, und davon über fünf und vierzig in Sinsheim als Knabenschullehrer, völlig angestellt ist, und dem Seine königl. Hoheit der Großherzog als Anerkennung seiner mit unermüdlichem E-

fer geleisteten treuen Dienste die kleine goldene Verdienstmedaille gnädigst zuerkannt haben. Nachdem seine Schüler schon dem Herrn Jubilare einen Blumenkranz und ihre Glückwünsche in seinem Hause dargebracht hatten, versammelten sich gegen zehn Uhr der Bezirksbeamte Herr Felleisen und der Dekan und Bezirkschulvisitator Herr v. Langsdorff, so wie die beiden protestantischen Geistlichen, der Kirchen- und Schulvorstand und die Schullehrer des Bezirkes, nebst vielen andern benachbarten Geistlichen, Honoratioren und Bürgern auf dem Rathhause, und zugleich die sehr zahlreiche protestantische Schuljugend in ihrem Schulhause. Dann holten Herr Pfarrer Wilkens mit einer Deputation den Herrn Jubilar in seinem Hause auf das Rathhaus ab, Herr Bürgermeister Greiff begrüßte ihn, und die Versammelten bewegten sich in langem Zuge ernstfreudig in die äußerst zahlreich besuchte Kirche, sich auf dem Wege mit der Schuljugend vereinigend, die voran in die Kirche einzog. Feierlich erkante zuerst der Gesang: Lobe den Höchsten etc. (Lied 309), zwischen dessen verschiedenen Versen der Herr Bezirksbeamte dem Herrn Jubilare die goldne Verdienstmedaille anheftete, Herr Stadtpfarrer Wilhelmi ihm die prächtige, von S. G. Liesching in Stuttgart zur vierten Sekularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst veranstaltete Ausgabe der lutherischen Verdeutschung des Neuen Testaments überreichte, und Herr Schullehrer Sauer von Elsenz ihm die in einer Goldbrahme eingefasste herrliche, bei Hanfstaengl in München erschienene Lithographie des Abendmahles von Leonardo da Vinci und ein eigens von dem Herrn Unterlehrer Weckesser in Heidelberg gedichtetes und von Herrn Gersbach, Musiklehrer am Schullehrerseminare in Karlsruhe, komponirtes Festlied übergab. Bei Ueberreichung dieser Gaben wurden zugleich angemessene kurze Reden von den sie Uebergebenden gehalten. Dann begann der männlich kräftige vierstimmige Gesang der sämtlichen Lehrer das Festlied. Zuletzt hielt Herr Bezirkschulvisitator v. Langsdorff die eigentliche Festrede über die hohe und schöne Bedeutung der ganzen Feierlichkeit selbst. Nach dem Gebete sang die ganze große Versammlung: Nun danket alle Gott etc. (Lied 313), und nach dem Segen wurde der Herr Jubilar auch von demselben Zuge bis an sein Haus zurück begleitet. Eine Deputation führte ihn einige Zeit hierauf in das Gasthaus zu den drei Königen zu einem gemeinsamen festlichen Mahle, an welchem gegen siebenzig Personen Antheil nahmen und bei dem die Toaste auf das Wohl des besten Landesvaters und des Jubilars natürlich nicht fehlten, der letztere auch tief gerührt den Anwesenden seinen innigsten Dank aus der ganzen Fülle seines edeln Herzens aussprach. Am Abende endlich

brachte noch eine große Anzahl von Bürgern dem Herrn Jubilar einen hellleuchtenden Fackelzug und ein lautes dreimaliges Hebehoch beschloß einen seltenen und hohen Tag, wie noch kein solcher ist Sinsheim's Bewohnerern aufgegangen.

Cromwell als Polizeiminister.

In Folge langer Ernte in England hatte sich einmal während Cromwell's Regierung große Theuerung erzeugt, obgleich von den frühern Jahren noch große Vorräthe in allen Scheuern lagerten. In Urbridge sah man eines Markttages einen stattlichen, achtbaren Mann herumwandeln, der fast den ganzen Vorrath von Getreide aufkaufte. Die Pächter hielten ihn für einen Makler, für einen Aufkäufer, den Kaufleute bevollmächtigten. Er hatte bezahlt, was sie wollten, und als sie ihn Mittags bewirtheten, theilte er ihnen, jedem im Bertränen mit, daß er künftigen Markttag wieder für große Quantitäten beauftragt sei, und wer die größte brächte, erhalte noch eine ansehnliche Prämie. Jetzt war Urbridge mit Getreide überfahren. Er erschien: ein großer Sack mit Goldstücken folgte ihm, und alles kaufte er zusammen. Dem, der die größte Menge gebracht hatte, zahlte er die Prämie aus, und schon wollte dieser dankbar sich trollen. „Nur zwei Pence gebt mir zurück!“ sagte der reiche Käufer. Mit Vergnügen gab sie der Pächter. „Weißt Du, wozu sie sollen?“ fragte ihn jener. — „Kein;“ — „Nun, so höre! Dich halte ich für den größten unter allen Schurken hier auf dem Markte, und die zwei Pence sind bestimmt, einen Strick für Dich zu kaufen! — Corporal Stubbs!“ rief er einem seiner Begleiter zu. „Da drüben ist ein Seiler. Hole einen Strick und hänge mir den Schurken vor dem Hause hier auf, daß er allen diesen verfluch-

ten Achan's zum Beispiele diene, denn: verflucht ist, wer den Armen das Brod entzieht!“ Das Corporal Stubbs that, wie ihm befohlen ward, versteht sich.

Verunglückte Fopperei.

Vier Studenten, um witzig zu erscheinen, antworteten dem examinirenden Corporal bei dem Eintritt in eine Grenzstadt: Ich bin der Studiosus juris Dohs, und ich bin der Candidat medicinae Kuh. Ohne die Antworten der übrigen abzuwarten, sagte der Corporal: „Schon gut! schon gut! Postillon, fahr' zu, das Rindvieh kann passieren.“

Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.

Malter.	Fruchtarten.	Summa des Erlöses.		Mittelpreis per Malter.		Eingebracht wurden:	
		fl.	kr.	fl.	kr.	Mltr.	Fruchtarten.
—	Weizen	—	—	—	—	—	Weizen.
—	Korn	—	—	—	—	1	Korn.
12	Spelz.	52	24	4	22	—	Spelz.
35	Kern	444	30	12	42	—	Kern.
8	Gerste	48	—	6	—	6	Gerste.
52	Haber	248	48	4	47	—	Haber.
—	Erbsen	—	—	—	—	2	Erbsen.
—	Linjen	—	—	—	—	—	Linjen.
—	Wicken	—	—	—	—	—	Wicken.
1	Weißkorn	8	—	8	—	—	Weißkorn.
2	Ackerbohnen	17	42	8	51	—	Ackerbohnen.
—	gem. Frucht	—	—	—	—	—	gem. Frucht.
—	Hansfamen	—	—	—	—	—	Hansfamen.
—	weiß. Bohn.	—	—	—	—	—	weiß. Bohn.
—	gerollt Gerst	—	—	—	—	—	gerollt Gerst.
—	ger. Sinforn	—	—	—	—	1	ger. Sinforn.
110		819	24			10	

Sinsheim, den 22. Juli 1842.

Brohm ann.

Frucht: Mittelpreise.

Ort.	Datum.	Maas.	Weizen		Spelz.	Spelz: kern.		Gerste.	Haber.	Gem. Frucht.	Erbsen.	Linjen.	Wicken.	Weißkorn.	Wers. kauft.	Das bad. Malter hat 1 1/2 Hektoliter od. 150 Liter. Der Hektoliter hat 100 Liter. Das Mainzer Malter hat 128 Liter. Der Würtemberg. Scheffel hat 177 Liter. Oder das bad. Malter ist 1 1/2 Hektoliter, das Mainzer Malter 1 1/2 Hektoliter, u. der Würtemberg. Scheffel 1 1/2 Hektoliter.
			fl.	kr.		fl.	kr.									
Heidelberg	12. Juli	Mltr.	—	—	6	35	5	14	12	3	6	4	4	52	7	1668
Mannheim	7. "	"	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	234
Bruchsal	6. "	"	12	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	2. "	"	14	7	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	7. "	"	14	10	7	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	8. "	"	10	40	6	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heilbronn	2. "	Schfl.	—	—	6	53	5	48	—	—	—	—	—	—	—	1260
Speier	7. "	Hektol.	9	—	4	32	3	32	—	—	—	—	—	—	—	—

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.

Ausgegeben bei W. G. Köllreutter in Sinsheim, J. Lepp in Neckarbischofsheim und bei K. Preis in Wiesloch.